



# ORBIS MUSICAE

**Die Entfaltung des Gesangs vom Mittelalter bis zur Moderne**

**Gesang**  
**Regula Berger**

**Leitung**  
**Pierre Andrey**

**Orgel**  
**Elisabeth Profos**

Unser Chorprojekt „ORBIS MUSICAE“ umspannt, wie das Wort Orbis = Kreis andeutet, den Werdegang der abendländischen Musik bis zur heutigen Zeit. Es beginnt mit den Klängen der Natur, die zu allen Zeiten die Menschen begleitet und inspiriert haben. Der Gesang der Walfische, der Vögel und Wölfe, das Rauschen des Wassers und des Windes, sie lassen uns ahnen, dass die ganze Welt Klang ist. Aus diesen Urklängen verdichtet sich dann der eine Ton. Er birgt in sich alle Möglichkeiten. Ausgehend von der einfachen Melodie eines Naturjodels, entfaltet sich die Klangwelt des Mittelalters. Ihr Weg führt von der Einstimmigkeit bis zur Mehrstimmigkeit des 15. Jahrhunderts. In der Renaissance erlebt die Chormusik einen ersten Höhepunkt. Kunstvolle Motetten und Madrigale eröffnen neue harmonische Klangräume. Im Zeitalter des Barocks kommt die virtuose Stimmführung in den Chorfugen eines Johann Sebastian Bach dazu. So entwickelte sich der eine Ton, der einst durch die einstimmige Melodie seine ganze Fülle erlebte, bis hin zur stimmungsvollen Chormusik der Romantik. Im 20. Jahrhundert bricht das harmonische Gefüge der Musik auseinander. Von der atonalen Musik bis zu den gewagten Klangexperimenten der heutigen Zeit reicht der weite Bogen. In unserem Konzert „ORBIS MUSICAE“ verfolgen wir die Spur derjenigen Komponisten, bei welchen eine Rückbesinnung an die Schlichtheit und Klarheit der mittelalterlichen Musik zu hören ist. So schliesst sich der Kreis auf einer höheren Stufe. Das Alte inspiriert das Neue und führt so die Musik zu ihrer lebendigen Mitte.

## **Präludium**

Improvisation  
**Der Klang der Welt**  
Naturjutz aus dem Muotatal  
Elsbeth Müller-Käppeli, Thomas Weber

## **Mittelalter**

Guiraut de Bornelh, 12. Jh.  
**Reis Glorios**  
Troubadourlied  
Orgelintonation  
**Christ ist erstanden**, Anonymus

Gregorianisch, 10. Jh.  
**Kyrie in festis dublicibus**

Hymnus mit Organum, 11. Jh.  
**Cunctipotens genitor Deus**

Hildegard von Bingen, 12. Jh.  
**O vis aeternitatis**

Zwei spanische Pilgerlieder 14. Jh.  
**Polorum Regina  
Stella Splendens**

3-Stimmige Motette, anonym 13. Jh.  
**Alle psallite cum luya**  
Drehleier: Dieter Profos

## Renaissance bis Romantik

Orgelintermezzo  
Jan de Lublin, 16. Jh.  
**Polnische Tabulatursätze**

Guillaume Dufay 15. Jh.  
**Gloria**

Giovanni Pierluigi da Palestrina, 16. Jh.  
**O crux ave**

Pierre Passereau, 16. Jh.  
**Il est bel et bon**

**Orgelintonation**  
Komposition: Dieter Profos

Jakobus Gallus, 16. Jh.  
**Duo Seraphim**  
doppelhörige Motette

Johann Sebastian Bach, 18. Jh.  
**Aus Liebe will mein Heiland sterben**  
Solo aus der Matthäuspassion

**Psallite Deo nostro**  
5-stimmige Fuge

Joseph Gabriel Rheinberger, 19. Jh.  
**Abendlied**

## Moderne

Orgelintermezzo  
François Demierre, 20. Jh.  
**Pastorale**

Christian Giersch, \*1951  
**Ich bin die Mitte**  
Solo für Sopran und Orgel

Wo zwei oder drei das Gemeinsame suchen,  
im Hören und in der Kraft meines Namens;  
da bin ich, der Ort ihrer Mitte. In meinem Namen  
ist der Ort ihrer Mitte. – Ich bin die Mitte.

Hugo Distler, 1908 bis 1942!  
**Wie der Hirsch schreiet  
nach frischem Wasser**

Zoltan Kodály, 20. Jh.  
**Adventi ének**

Arvo Pärt, \* 1935  
**Da pacem Domine**  
Komponiert im Gedenken an die Opfer des  
Terroranschlags in Madrid, 11. 3. 2004

Eric Withacre, \* 1970  
**Lux Aurumque** (komponiert 2000)  
Licht, warm und schwer wie reines Gold,  
und die Engel singen für das neugeborene Kind mit  
weicher Stimme.



„Die ideale Polyphonie ist das  
unaufhörliche Gebet.“

Arvo Pärt

**Herzlichen Dank für Ihren Beitrag an die Kollekte.**